

Westerwald extra

Mit der Zeitung gemeinsam unterwegs

Der zweite RZ-Winterwandertag im Stöffel-Park bei Enspel war ein großer Erfolg. Die Zahl von mehr als 800 Menschen, die bei einer der fünf Touren mitgehen wollten, übertraf alle Erwartungen.

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/westerwald-extra



Während der Rundwanderung um den Stöffel wurde ein interessanter Einblick in die wiederaufgebaute Alte Burg bei Rotenhain gewährt. Oft verliefen die Wanderstrecken auf dem Westerwaldsteig mit seinem markanten Logo. Das machte bei dem einen oder anderen Wanderer Appetit auf mehr Steig. Fröhlich hatte sich schon recht früh am Morgen die erste Wandergruppe in Marienstatt auf den Weg gemacht. Fotos: Röder-Moldenhauer

800 Gäste wandern zum und um den Stöffel

RZ-Winterwandertag Riesiger Andrang für fünf verschiedene Touren durch Wäller Landschaft – Viele Busse im Einsatz

Von unserem Redaktionsleiter Markus Müller

■ **Westerwald.** Der Erfolg gibt der Idee Recht: Waren im vergangenen Jahr zum ersten RZ-Winterwandertag bei herrlichem Winterwetter gleich rund 500 Gäste in den Stöffel-Park gekommen, gingen dieses Mal bei fast frühlingshaften Temperaturen sogar mehr als 800 Menschen aus nah und fern auf die fünf verschiedenen Wanderstrecken. Die eingesetzten Transferbusse, die im Halbstundentakt zu den Startpunkten der Touren starteten, waren fast immer voll besetzt. Sehr viele Gäste hatten sich wohl noch unmittel-

bar vor dem zweiten Wintertag entschieden mitzuwandern, aber sich nicht mehr eigens angemeldet.

„Ich war noch nie im Stöffel-Park. Das ist ja richtig interessant hier.“

Viele Wanderer wollten sich nicht nur gemeinsam mit Gleichgesinnten an der frischen Luft bewegen, sondern interessierten sich auch für die Angebote im Erlebnispark.

Den ausgebildeten Wanderführern vom Westerwald-Verein war das egal. Sie sind es gewöhnt, auch größere Gruppen zu führen. Einzig, dass manche Mitwanderer etwas zu schnell unterwegs waren, machte sowohl den Wanderführern wie auch manchen ihrer Gäste das Leben etwas schwerer.

Zum gefragtesten Startpunkt entwickelte sich der Wiesensee. An den zwei 13-Kilometer-Touren, die hier zeitversetzt, aber schon recht früh starteten, nahmen allein jeweils etwa 125 Personen teil. Die recht einfache Tour bot in-



Adrian Börner war einer der beteiligten zertifizierten Wanderführer.

teressante Ausblicke auf das ehemalige Bundeswehr-Übungsgebiet und das Bergsturzgebiet bei Westerburg und später vom Stöffel-Turm auf die gesamten Steinbrüche im Bergmassiv inklusive der Ausgrabungsstätten.

Doch auch die große Tour vom Kloster Marienstatt über Hachenburg und den Gräbersberg zum Stöffel-Park fand rund 120 Liebhaber, die die teilweise recht steilen Anstiege nicht scheuten. Diesen Teilnehmern schmeckten am Ende in der Nissenhalle und den angebauten Pagodenzelten der Deppekuchen mit Apfelmus oder die Kartoffelsuppe mit Speck besonders gut.

Die größte Gruppe ging auf Tour rund um den Stöffel: Angemeldet hatten sich für diese Rundstrecke rund 30 Personen. Am Ende waren es mit rund 150 Wanderer gleich die fünffache Zahl. Mit gleich mehreren Bussen mussten auch die Teilnehmer zum Bad Marienberger Wildpark gebracht werden, wo die zwei Touren mit dem wahrscheinlich größten Aussichtspotenzial starteten.

Aber auch zur Quelle der Wied auf der Westerwälder Seenplatte bei Linden ging es in gleich zwei Bussen. Von dort starteten die kürzesten Wanderungen zurück zum Stöffel, wo nicht nur regionale Spezialitäten warteten, sondern auch jede Menge Informationen. Wer wollte, durfte auch kostenfrei alle Sehenswürdigkeiten des Stöffel-Parks erkunden.

Von der neunjährigen Annalena bis zum rüstigen Senior gingen Hunderte Menschen (und einige Hunde) aus dem gesamten geografischen Westerwald von der Lahn bis an die Sieg, vom Rhein bis hin zur Dill beim RZ-Winterwandertag gemeinsam auf Tour. Sogar aus dem bayrischen Fürth waren Wanderer dabei.



Für einen schmackhaften Imbiss war genauso gesorgt wie für Getränke aller Art. Manche Wanderin hatte auch selbst was dabei.

Mehr Fotos gibt's unter www.rhein-zeitung.de/westerwald

Teams meistern logistische Herausforderung

Organisation Für Teilnehmer und Helfer gab's Erinnerungsbuttons mit Winterfoto vom Stöffel-Park

Zum zweiten RZ-Winterwandertag hatten die Westerwälder Zeitung, der Westerwald Touristik-Service (WTS), der Westerwald-Verein (WWV) und der Stöffel-Park gemeinsam eingeladen. Der Aktionstag ist aber nur möglich, weil viele Mitarbeiter und freiwillige Helfer mitmachen. Allen voran Katrin Schneider und Team vom WTS, Vanessa Henrich von der Marketingabteilung unserer Zeitung sowie Martin Rudolph und sein Team vom Stöffel-Park. Dort stand auch WWV-Geschäftsführer Alois Noll für Informationen bereit.

Wesentlich für einen reibungslosen Ablauf sind die vielen Wanderführer, die zumeist dem Westerwald-Verein angehören: Josef Rüdiger, Verena Killadt, Gaby Gollan, Gerhard Frank, Nina Engel, Willi Kachler, Roland Hille, Werner Schuster, Rüdiger Peiffer, Manfred Franz, Jens Hauschildt, Rudi Kairat, Adrian Börner, Wilfried Kleber, Tanja Geibert und Dieter Wissner. Vom WWV waren außerdem mit von der Partie: der Vorsitzende, Landrat Achim Schwickert und sein Stellvertreter, der Breit-



Sie freuten sich über den erfolgreichen Winterwandertag (von links): Katrin Schneider, Ursula Gerharz, Christoph Hoopmann und Martin Rudolph.

scheider Bürgermeister Roland Lay. Mit den Wanderern auf Tour waren aber auch Gerhard Loos, Bürgermeister der VG Westerburg, Beate Salzer, Ortsbürgermeisterin von

Alpenrod, sowie Sabine Willwacher, Stadtbürgermeisterin von Bad Marienberg. Durch die wiederaufgebaute Alte Burg von Rotenhain führten Peter Benner (Ritter Pitter)

und Albert Schad. Nicht zu vergessen sind die Fahrer der Transferbusse, die ständig unterwegs waren.

Die logistische Herausforderung, viel mehr Wanderer als erwartet zu betreuen und zu versorgen, wurde gut gemeistert. Insbesondere zahlte sich aus, dass in diesem Jahr die einzelnen Wandergruppen zeitversetzt in den Stöffel-Park zurückkehrten. Das entzerrte die Ausgabe von Essen und Getränken. Zudem war die Nissenhalle durch zwei Pagodenzelte um viele Sitzplätze erweitert worden. Das frühlingshafte Wetter sorgte im Übrigen dafür, dass auch die Stehtische im Freien von den Gästen gern angenommen wurden.

Für alle Teilnehmer und natürlich auch alle Helfer gab es von unserer Zeitung einen schönen Erinnerungsbutton. Er zeigt den Stöffel-Park in winterlicher Umgebung. Dieses Mal war es allerdings eine Winterwanderung durch eine frühlingshafte Landschaft. Das kann beim RZ-Winterwandertag am Sonntag zwischen den Jahren 2016 wieder ganz anders aussehen. *mm*



Ob beim Abmarsch in Bad Marienberg oder bei der Ankunft in der Nissenhalle im Stöffel-Park: Die Stimmung der Wanderer war fröhlich.